



Zürcher Lehrerinnen-
und Lehrerverband

Die Zürcher Lehrpersonen leisten jedes Jahr im Schnitt 8 Wochen unbezahlte Überzeit. Das schadet der ganzen Schule und muss aufhören. Der ZLV fordert die Politik auf, den Berufsauftrag für die Volksschule so zu gestalten, dass die Lehrpersonen gesund bleiben und nicht ausbrennen.

100



Stunden sind
zu wenig!

Klassenlehrpersonen erhalten heute **eine Arbeitszeitpauschale von 100 Stunden pro Jahr** an ihre Jahresarbeitszeit angerechnet. Diese umfasst den Aufwand für Elterngespräche und -kontakte, für die Organisation von Ausflügen, die Vorbereitung von Schulprojekten, die Vermittlung bei Konflikten und für viele andere Aufgaben. 100 Stunden sind dafür viel zu wenig. Damit die Klassenlehrpersonen allen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen, von Eltern und von Seiten der Schulorganisation gerecht werden können, braucht es deutlich mehr.

58



Stunden für
eine Jahreslektion
reichen nicht!

Aktuell wird einer Lehrperson für jede Lektion **ein jährlicher Aufwand von 58 Stunden** angerechnet. Dies ist zu wenig, um die heute notwendige pädagogische Qualität sicherzustellen. Es braucht einen höheren Lektionsfaktor! Nur so lassen sich die unbezahlte Überzeit reduzieren, höhere Pensen leisten und die Kernaufgabe der Lehrpersonen stärken – das Unterrichten der Kinder und Jugendlichen.

Strukturelle Fehler im Berufsauftrag korrigieren!
Das braucht nachhaltige Massnahmen, welche die Attraktivität des Lehrberufs erhöhen, den Lehrpersonenmangel reduzieren und die Qualität der Volksschule sichern.

Weitere Informationen: www.zlv.ch/ba

